

Politische Dyschromatopsie – eine medizinische Expertise

Die Fähigkeit, rotes und grünes Licht zu unterscheiden, beruht auf Sehpigment-Genen, welche auf dem X-Chromosom liegen. Defekte dieser Gene führen zu einer erblichen Dyschromatopsie, der Rot-Grün-Blindheit. Da Männer nur ein X-Chromosom haben, tritt das Phänomen bei ihnen häufiger auf als bei Frauen. Rot-Grün-Blindheit in Form einer Sehpigmentstörung ist somit biologisch einfach erklärbar.

Hingegen ist die politische Rot-Grün-Blindheit (politische Dyschromatopsie, PDCO) noch wenig erforscht. Ihre Ursache liegt nicht in der Netzhaut, sondern im Grosshirn. Statistisch nicht erhärtete Beobachtungen deuten darauf hin, dass PDCO bei Männern und Frauen mit gleicher Prävalenz auftritt – wobei eine endemische Häufung in der Stadt Wil feststellbar ist. Die Patienten veröffentlichen mitunter Verlautbarungen mit Überschriften wie „Klarstellung der SP Wil zur Wahl ins Schulratspräsidium“. Darin tritt die Vorstellung zutage, die Grünen müssten bei der Lancierung ihrer Stadtratskandidaturen die SP einbeziehen. Das Umgekehrte gilt aus Sicht der Betroffenen nicht. Hierin äussert sich das Kardinalsymptom der PDCO: die verzerrte Wahrnehmung des Verhältnisses von SP und Grünen. Letztere werden als Tochterpartei der SP betrachtet, wobei rechtliche und politische Tatsachen für die Patienten keine Rolle spielen. So wird ausgeblendet, dass die Grünen als Bürgerrechtspartei traditionell eine kritische Haltung gegenüber staatlichen und anderen Autoritäten (inkl. MBA's) einnehmen, während innerhalb der SP zuweilen Sympathien zum autoritären Sozialismus in Verbindung mit einem ausgeprägten Hang zur Obrigkeitsgläubigkeit zu beobachten sind. Im Krankheitsverlauf entwickeln die Patienten sodann das Denkkonstrukt einer „vereinigten Linken“.

Ein Ansatz zur Therapie der PDCO wurde in Deutschland entwickelt, wo die Grünen erste Koalitionen mit den Christdemokraten gebildet haben. Die Methode scheint nach derzeitigem Erkenntnisstand geeignet, um PDCO-Patienten ihrer Illusionen zu berauben.

Dr. Sebastian Koller
Marktgasse 76, 9500 Wil